

Antrag 2026/I/Verk/2

Kreis Bergedorf

Seniorenticket sofort einführen: Ein verbilligtes HVV-Seniorenticket für Hamburg – sofort

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:
- 2 Der Hamburger Senat wird aufgefordert,
 - 3 1. sofort ein Seniorenticket zu einem reduzierten Preis für alle Hamburger*innen ab dem
 - 4 67. Lebensjahr / gesetzliches Renteneintrittsalter einzuführen.
 - 5 2. den Sozialrabatt für das Deutschlandticket für weitere Bevölkerungsgruppen zugänglich
 - 6 zu machen.

7 Begründung

8 Bevor das Deutschlandticket eingeführt wurde, konnten die Hamburger Seniorinnen und Se-
9 nioren mit einem Seniorenticket für 54,00 Euro monatlich den ÖPNV im HVV-Gebiet der Ringe
10 A/B nutzen. Bei Einführung des Deutschlandticket wurden alle Senioren-Abos automatisch zu
11 einem Deutschlandticket. Ein HVV-Seniorenticket für die Ringe A/B im Hamburger Verkehrs-
12 verbund gibt es seitdem nicht mehr.

13 Seit der Erhöhung des Preises für das Deutschland-Ticket am 01.01.2025 auf 58,00 Euro zah-
14 len die Hamburger Seniorinnen und Senioren im HVV vier Euro mehr als vor Einführung des
15 Deutschlandtickets. Die erneute Erhöhung ab voraussichtlich 01.01.2026 auf 63,00 Euro wird
16 dazu führen, dass noch weniger Seniorinnen und Senioren das Ticket nutzen werden. Das
17 Deutschlandticket wird bisher lediglich von 13 Prozent aller Hamburger Seniorinnen und Se-
18 nioren genutzt. Es bleiben 87 Prozent der 430.000 Hamburger Seniorinnen und Senioren, die
19 dieses Ticket nicht nutzen.

20 Die Aussage, dass der Mehrwert des Deutschlandtickets darin besteht, dass das Ticket nicht
21 nur im Hamburger Verkehrsverbund, sondern im ganzen Bundesgebiet genutzt werden kann
22 ist zwar richtig, aber der überwiegende Teil der Hamburger Seniorinnen und Senioren ist aus Al-
23 tersgründen, die häufig mit Mobilitätseinschränkungen einhergehen, im Stadtgebiet und nicht
24 mit dem Regionalverkehr in der Republik unterwegs.

25 Sehr viele Hamburger Seniorinnen und Senioren müssen stark auf ihr Geld achten. Sie benöti-
26 gen dringend ein bezahlbares Ticket. Sie nutzen Bus und Bahn, um in das Einkaufszentrum für
27 den Einkauf des täglichen Bedarfs zu kommen, denn bei den wenigsten ist der Supermarkt oder
28 der Wochenmarkt direkt vor der Haustür. Der Besuch in Arzt- und Rehapraxen, Senioren-Treffs,
29 Besuche von Freunden oder Familienmitgliedern, das alles erfordert die Nutzung des Hambur-
30 ger ÖPNVs.

- 31 Menschen, die nicht mehr mobil sind, bleiben vermehrt in ihrem Zuhause. Soziale Kontakte fin-
32 den nicht mehr statt. Wir beklagen häufig, dass so viele ältere Hamburgerinnen und Hambur-
33 ger der Vereinsamung ausgesetzt sind. Dabei wird völlig unterschätzt, dass eine eingeschränk-
34 te Mobilität, weil das Geld für eine teure Fahrkarte im ÖPNV fehlt, genau dazu führen kann.
- 35 Den Bergedorfer 60plus Mitgliedern liegt eine Neiddebatte fern. Aber:
- 36 Das Deutschland Jobticket kostet zurzeit 40,60 Euro, wobei der Arbeitgeber-Mindestzuschuss
37 14,40 Euro beträgt.
- 38 Das Deutschland Semesterticket für Studierende beträgt zurzeit 34,80 Euro im Monat. Für den-
39 selben Betrag im Monat können Auszubildende ein Ticket kaufen.
- 40 Schülerinnen und Schüler fahren weiterhin kostenlos.
- 41 Die Hamburger Seniorinnen und Senioren zahlen für dasselbe Ticket 58,00 Euro und bald 63,00
42 Euro.
- 43 Wir fragen, ist das gerecht?
- 44 Wir fordern den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg auf, seinem Wahlversprechen nach-
45 zukommen, ein günstiges Seniorenticket einzuführen und dieses bis spätestens mit der anste-
46 henden Erhöhung des Deutschlandtickets auf 63,00 Euro umzusetzen.